

# Da wird sogar der Pfarrer zum echten Jeck

Besondere Überraschung für Prinz Alfred III. bei der **Damensitzung der Dekanatsfrauen**

**Eischwiele.** Wenn die Geistlichkeit Fastelovend feiert, dann lässt sie es ordentlich krachen. Vor allem mischen sich auch sehr gerne einige Männer unter die Damensitzung, wie der ehemaligen Bürgermeister Manfred Esser oder Pfarrer Josef

Wienand, der auch prompt einen festen Programmpunkt bekam.

Einen schwungvollen Auftakt bescherte die Showtanzgruppe der Eschweiler-Scharwache. Die Tänzer zwischen acht und 18 Jahren brachten direkt Stimmung in die

Festhalle Weisweiler. Als Eisbrecher trat Barbara Mühlbusch in die Bütt. Die Hastenrather Büttexpertin wusste auch noch im hohen Alter das Publikum zu begeistern. „Mein Arzt meinte, ich habe das Winkelverlustsyndrom. Das was?

Eine Ecke ab!“ Mit viel Wehmut verabschiedete Präsidentin Caren Leuchter das Büttengestein, denn dies sollte ihr letzter Auftritt sein. „Aber wenn mir noch etwas einfällt, werde ich auch nächstes Jahr noch einmal auftreten“, kündigte Barbara Mühlbusch schon fast ein Comeback an.

Bei Puddelrüh schunkelten die Damen sich warm und empfingen Juppi Küpper mit einem etwas anderen Tanzpaar. Mit viel Witz und Humor ließ er die Puppen auf seinem Rücken tanzen, bevor „Et Scharwachmüsje“ in die Bütt stieg. Caren Leuchter kürte René Külzer als charmantesten Botschafter der Scharwache und begrüßte anschließend ein weiteres Ereignis in Gelb und Blau: Prinz Alfred III. und Zeremonienmeister Gregor warfen die Blumen beim Einmarsch bis zu den obersten Rängen. Auf der Bühne angekommen, wartete auf den Prinzen eine ganz besondere Überraschung. Einer seiner Wünsche war es, mit seiner Tochter Laura und Helmut Müller gemeinsam das Lied „Einmol Prinz zo sin“ zu singen. Diesen Wunsch erfüllten die Dekanatsfrauen und rührten Prinz Alfred III. fast zu Tränen. Und da sich alle schon warm gesungen hatten, sangen sie noch mit Pfarrer Josef Wienand, der seit 1974 keine Dekanatsitzung verpasste, das wohl katholischste „Halleluja“ von Brings.

„Op Zack“ führte wieder eine fantastische Vorstellung aus „The Rocky Horror Picture Show“ vor und begeisterten mit ihren aufwändigen Kostümen. Begeistert haben auch „Labbes und Drickes“. „Stolberg hat die größte Orgel der Welt! 50 000 Pfeifen!“ Nachdem Labbes (Michael Henkel) immer wieder von Drickes (Guido Streusser) zur Vernunft zitiert wurde,



Ihr letzter Auftritt: Büttengestein Barbara Mühlbusch erntete lauten Applaus und wurde von Präsidentin Caren Leuchter aufs Höchste geehrt.

animierte er die Damen, die er persönlich mit Handschlag und Küsschen begrüßte, doch noch zum Mitsingen und beide ernteten reichlich Applaus.

Aus Pumpe Stich kam die Narrenzunft nach Weisweiler. Mit im Gepäck hatten sie ein sehr tänzerisches Programm, und vor allem das Männerballett punktete nicht nur mit den Kostümen.

Vor dem furiosen Finale trat

„D'r Kohlebuur“ in die Bütt und brachte die Damen noch einmal zum Lachen. Die „Höppe Krötsch“ der Lätitia Weisweiler eroberten die Bühne mit ihrem Tanz und lieferten dem Original Eschweiler Trompeterkorps eine stimmungsvolle Vorlage.

In den späten Abendstunden schunkelte die Geistlichkeit noch weiter bis zu einem letzten: Dekanat Alaaf! (thd)



Sangen gemeinsam das wohl katholischste „Halleluja“: Prinzentochter Laura Wings und Pfarrer Josef Wienand überraschten Prinz Alfred III. und rührten ihn fast zu Tränen.



Kein Halten mehr: Die Dekanatsfrauen feierten wieder ihre eigene Sitzung und tanzten zur Musik von „Puddelrüh“ wild durch die Festhalle. Fotos: Theres Dickmeis